

Rauchgesellschaft 1895 Bischofsheim

VEREINSLOKAL: GASTWIRTSCHAFT FRITZ EBERT, OBERGASSE



BISCHOPFSHEIM, den *im Dezember 1958*
KREIS HANAU

Beste Schachfreunde!

Wie Ihnen allen inzwischen sicher bekannt geworden ist, ist die Anregung zu dem gemeinsamen Schachspiel von der Rauchgesellschaft ausgegangen. Ich konnte am vergangenen Dienstag mit Genugtuung feststellen, dass bereits mit Eifer und Interesse gespielt wird. Es ist mir allerdings auch bekannt, dass man Ihrerseits dem Problem Rauchgesellschaft mit einiger Skepsis gegenübersteht und habe durchaus Verständnis für Ihre Einstellung. Anlass zu unserer Schach-Publicity, für die ich verantwortlich bin, war die Tatsache, dass die kleinen Vereine in all Ihrem Tun im Schatten der "Großen" stehen. Wir waren und sind der Meinung, dass sich das geruhssame Preisrauchen und das besinnliche Schachspiel recht gut miteinander vereinbaren lassen und damit eine Bereicherung der gesellschaftlichen Grundlage zu erreichen wäre. Auch Sie werden sicherlich Ihrem Steckpferd nicht nur am Brett fröhnen, sondern gelegentlich auch Ihre Familien in geselligem Beisammensein näherbringen wollen. Und hier beginnen schon die Schwierigkeiten der "Kleinen" die in Zusammenarbeit leichter zu meistern wären. Auch in den wirtschaftlichen Fragen müsste meines Erachtens ein Einvernehmen möglich sein. Es liegt mir natürlich fern, Sie unter allen Umständen zu überreden. Ich würde es ausserordentlich bedauern, wenn sich die so mühsam zusammengefundenen Schachfreunde der Raucher wegen wieder zerbröckelten. Um Ihnen jedoch die Möglichkeit zu geben, die Rauchgesellschaft aus nächster Nähe kennenzulernen, lade ich Sie mit Ihren Familien recht herzlich zu unserer Weihnachtsfeier am 27. Dezember in unserem Vereinslokal Ebert ein und würde mich freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Ernst Sorg
Vorsitzender

Schachklub
Bischofsheim

Bischofsheim, den 20. 4. 1958

Sehr geehrter Herr Sorg!

Der Liebe zum Sport und dem Fleiß seiner Anhänger ist es zu danken, daß unsere Gemeinde seit dem 1. Januar dieses Jahres um einen Verein, die "Schachfreunde Bischofsheim", reicher geworden ist. Wir, die Mitglieder und ganz besonders der Vorstand, fühlen uns heute verpflichtet, Ihnen, Herr Sorg, für Ihre Hilfe und im voraus geleistete Arbeit, die wesentlich zur Vereinsgründung beitrug, herzlich zu danken. Möge Ihnen Kraft und Liebe zum Leben noch recht lange erhalten bleiben, dann sind wir sicher, daß sich noch viele Sportler Ihres guten Rates erfreuen werden.

Sie werden verstehen, daß unser junger Verein die wirtschaftlichen Anfangsschwierigkeiten noch nicht überwunden hat. Deshalb können wir unseren Dank auch vorerst nur mit Worten abtatten. Sollten wir nach Ihrer Ansicht jedoch in der Lage sein, Ihren Verein irgendwie unterstützen zu können, so sind wir jederzeit dazu gerne bereit.

In sportlicher Verbundenheit grüßen Sie die Schachfreunde Bischofsheim.

Der Vorstand:

Frankfurt a. M., den 19. Juli 1959

— Der Vorsitzende —

An den
Schachklub Bischofsheim /Krs. Hanau
z. Hdn. des I. Vorsitzenden
Herrn
Albert Allhenn
Bischofsheim/Krs. Hanau
Waldstr. 21

Sehr geehrter Schachfreund Allhenn !

Vor einigen Tagen ging mir ein Schreiben des I. Vors. des Hess. Schachverbandes zu, in welchem es u. a. wörtlich heisst : Vorbehaltlich der späteren Zustimmung des Vorstandes gebe ich der Aufnahme des SK. Bischofsheim/Krs. Hanau statt. Der SK. Bischofsheim ist also ab sofort spielberechtigt, soweit den Voraussetzungen der TO. des H.S.V. entsprochen wird. Der SK. Bischofsheim wird dem Unterverband Frankfurt zugeteilt.

Da die spätere Zustimmung des Vorstandes nur noch eine Formsache ist, wurde also Ihrem Wunsche entsprochen und ich darf Sie als neuen Verein in unserem Unterverband recht herzlich begrüßen und willkommen heißen. Ich möchte die Hoffnung aussprechen, dass Sie sich recht schnell in unsere bestehende Gemeinschaft hineinfinden mögen und bald einen festen Platz darin einnehmen werden. Möge sich zwischen Ihrem Verein und dem Vorstand des Unterverbandes eine fruchtbare und auf freundschaftlicher Basis beruhende Zusammenarbeit entwickeln, zum Vorteil Ihrer Schachfreunde und unser Organisation. Ich darf die Bitte aussprechen, dass Sie sich recht zahlreich an unseren Turnieren und sonstigen Veranstaltungen beteiligen mögen und unseren Aufforderungen in den Rundschreiben immer pünktlich nachkommen werden.

Da zu den Rechten auch die Pflichten gehören, muss ich Sie leider auch gleich mit einigen Kleinigkeiten belastigen.

1. erbitte ich eine Mitgliederliste in 3-facher Ausfertigung, die Namen, Vornamen und Geburtsdatum Ihrer Mitglieder enthalten muss.
2. bitte ich Sie darum, den Verbandsbeitrag für das laufende Halbjahr in Höhe von DM 1,50 je Mitglied auf das Postscheckkonto unseres Kassieres (Ernst Resch, Pfm. Ludwig-Richter-Str. 20 Postscheckamt Pfm. Konto-Nr. 54278) umgehend einzuzahlen.
3. Die Meldung der Mannschaft für die Kreisklasse bitte ich laut beiliegendem Rundschreiben vorzunehmen. Meldeschluss ist der 15. August.

Mit freundlichen Grüßen !

HESSISCHER SCHACHVERBAND
UNTERVERBAND V FRANKFURT
DER I. VORSITZENDE



Mit den Amtlichen
Bekanntmachungen
der Gemeinde
BISCHOFSHAIM

Erscheint zweimal
wöchentlich im Verlag
W. Helfsgott, Ffm.,
Götzstr. 11, Tel. 881358

Mntl. Bezugspr. DM 1.50
Anzeigenpreis: v. 1. 10. 57

BISCHOFSHAIM

ANZEIGEN

Nr. 4, 10. Jahrgang

Freitag, den 15. Januar 1960

Bilanz der Bischofsheimer Schachfreunde

„Wenn der Motor läuft, wer fragt nach einem Jahr noch danach noch, wieviele Teile wurden benötigt?“ Mit diesen Worten leitete der Vorsitzende A. Allhenn die erste Generalversammlung des hiesigen Schachklubs ein. Vor allem verdient erwähnt zu werden, daß das „Kind Schach“ in Bischofsheim in der Werkstatt unseres aktiven Schachfreundes Heinz Lendel, dem Vater des Gedankens, geboren wurde. Vom Anfang im September 1958 beschränkten die Initiatoren beharrlich den aufwärtsführenden Weg, der über das erste besinnliche Treffen in der Gaststätte Fr. Ebert, Obergasse, bis zu den heutigen regelmäßigen Zusammenkünften im Vereinslokal „Dorfschänke“, Fechenheimer Weg, führte. Mit der Konstituierung im Januar 1959 wuchsen auch die Belange, die schließlich den Beitritt zum Hessischen Schachverband zur Folge hatten. Für einen noch so jungen und völlig mittellosen Verein ergab sich hierdurch eine elementare Förderung, die einen finanziellen Gegenwert von weit über 400 DM bedeutete. Nur mit Liebe und Gunst außenstehender, dem Sport wohlwollender Herzen, konnte diese Hürde genommen werden. Ihnen sei nochmals herzlicher Dank gesagt! Gleichzeitig soll uns ihr Vertrauen nicht nur eine Ehre, sondern auch eine moralische Verpflichtung sein.

Die Sorge für den Nachwuchs liegt in den Händen unseres aktiven Schachfreundes Lehrer Hühne. Darauf kann mit Genugtuung hingewiesen werden, die Förderung der Schülergruppe muß ganz in unserem Sinne liegen.

Im vereinsinternen Aufbau soll das kommende Jahr einige Überraschungen bringen. Zunächst wird eine Achtermannschaft in zwei Runden ausgespielt, aus der der Klubmeister hervorgeht. Anschließend soll an zwei Spielabenden der Blitzmeister ermittelt werden und schließlich in einrundiger Begegnung der Pokalmeister (Wanderpokal). Diese für das Jahr 1960 geschachte Grundlage soll auch allen noch Außenstehenden Tür und Tor öffnen, damit auch ihr Name unter den 10 Preisträgern einen Platz finden möge.

Leitspruch:

Das Schach hat wie die Liebe, wie die Musik
die Fähigkeit, die Menschen glücklich zu machen.
Ich habe deshalb ein leises Gefühl des Bedauerns
für jeden, der das Schachspiel nicht kennt.

Dr. Siegbert Tarras

München, im Januar 1931

zu II. Die Spielvereinigung mit Dörnigheim.

Freundschaftliche Beziehungen zwischen Bischofsheimer Schachklub-Mitgliedern und Mitgliedern des älteren und erfahreneren Dörnigheimer Schachklubs ergaben Besuche und Gegenbesuche an den Spielabenden. Besonders der Dörnigheimer Schäfer und der Bischofsheimer Allhenn faßten mehr und mehr die Möglichkeit einer Spielgemeinschaft unter Beibehaltung der Selbstständigkeit der beiden Vereine ins Auge. Besonders den Bischofsheimern fiel dieser Schritt nicht schwer, da sie für lange Zeit aus eigenen Kräften keine Mannschaft mehr auf die Beine zu bekommen schienen - und irgendetwas mußte geschehen. Die Spielabende sollten wieder attraktiver werden und vor allem neue Bürger anlocken.

Ein erstes schachliches Ereignis, das in unserem Verein erwähnenswert ist, ist die Teilnahme des SK Bischofsheim am Fritz-Baumann Gedächtnisturnier, bei dem schließlich ein Wanderpokal vergeben werden sollte.

Teilnehmer zu diesem Turnier waren: SK Bergen-Enkheim
SK Fechenheim
Sk Schwarz-Weiß Frankfurt
SK Bischofsheim

Bischofsheim trat kombiniert mit Dörnigheim an und gewann den Pokal im Jahr 1968. Mitspieler waren u.a.

SF Schales, SF Fassing, SF Martiker, SF Kolb, SF Lohmann,
SF Schäfer, SF Lendel, SF Landgraf - vier aus Dörnigheim und vier aus Bischofsheim.

Die Spielgemeinschaft Dörnigheim/Bischofsheim wurde dann wirksam bei den Mannschaftskämpfen im UV-Verband Main/Vogelsberg. Die I.Mannschaft dieser Gemeinschaft war eine reine Dörnigheimer Mannschaft, die II.Mannschaft war kombiniert und führte zu einem großen Erfolg.

Im Jahre 69 wurde diese kombinierte Mannschaft in der Kreisklasse-Süd angemeldet und stieg unbehindert dreimal hintereinander auf. Spieler dieser Mannschaft waren SF Doert, SF Both, SF Lohmann, SF Gonska,

SF von Wahden und SF Schäfer sowie Reservespieler.

Dörnigheim und Bischofsheim lebten zu der Zeit in bestem Einvernehmen miteinander. Man traf sich oft an den Brettern und auch sonst zu vielen anderen Geselligkeiten wie zum Beispiel Kegeln oder Karnevalsfesten. Im heutigen Rückblick kann man diese Spielgemeinschaft als sehr vorteilhaft für den SK Bischofsheim bezeichnen, der auf sich allein gestellt damals immer noch ein bißchen dahinkümmerte.

Nicht mehr viele werden sich erinnern, daß es eine Zeitlang auch Gespräche mit dem SK von Bergen-Enkheim gegeben hat, die dasselbe Ziel hatten, eine Spielgemeinschaft zu erreichen.



Auflösung:
Gassenbauer



Auflösung:
Wagenheber



"Rückblick"

Wir alle sind bemüht, unseren Verein an das ihm gebührende Licht zu führen.

Wenn wir heute "kooperativ" in drei Jahren drei Meisterschaften errungen haben, dann bedarf das keiner Worte mehr, diese Tatsache zusätzlich als das Aushängeschild gemeinsamer unermüdlicher Arbeit zu würdigen.

Zur gleichen Zeit treiben uns die Pflichten dazu, nicht nur das eben Genannte, sondern auch die vergangenen 13 Jahre zu betrachten, vor allem, wie der SB entstanden ist.

Wie es so geht im Leben:

Da treffen sich in der Werkstatt unseres verehrten Schachfreundes und Mitbegründers Heinrich LENDEL + zwei Vereinskameraden, deren Gesprächsinhalt die Rauchgesellschaft Bischofsheim ist.

Jeder Vereinsvorsitzende ist bemüht, einen zahlenmäßig starken Verein zu haben. Darum ging es auch Ernst Sorg, dem Gesprächspartner und damaligen Vorsitzenden der Rauchgesellschaft. Den dazu fehlenden i-Punkt zur Vergrößerung setzte Heinrich Lendel mit den Worten auf: "Ei, dann hängen wir doch noch eine Schachgruppe dran!" Gesagt, getan, schon nach der ersten Aussprache im Verein wurde das Startzeichen gegeben.

Wie konnte es anders sein, mit Werbeschriften in der Hand startete Albert Allhenn von Schaufenster zu Schaufenster.

In der ersten Septemberwoche 1958 war es dann soweit. Um auch von der Öffentlichkeit gesehen zu werden, traf man sich an jedem Dienstag im Gastzimmer bei Friedrich Ebert in der Obergasse.

H. Lendel, K. Heck und Frau und A. Keiner waren vier Spieler, während A. Allhenn, der fünfte, nur dort war, damit das Auge eine Person mehr sah. Die Herren waren alle Mitglieder der Rauchgesellschaft.

Bis Jahresende wurden die Sitzplätze im Lokal für die wirklich zahlenden Gäste immer weniger. Die Diskussion begann: "Selbständig machen, und welches wird unser bleibendes Vereinslokal?" Immerhin waren es schon 11 Personen, die eine Meinung hatten, angefangen bei den Herren Fritz Hofmann, Klaus Hühne, Karl Heck und dessen Frau Kathi, sowie Adolf Keiner, Heinrich Lendel, Hermann Beckert, Alfred Ihür, Walter Grimm, Willi Krebs und Albert Allhenn.

Die Mehrzahl der Anwesenden entschied sich 1. für selbständig machen und 2. für die Gaststätte "Dorfschenke" als Vereinslokal. Sofort besaßen wir auch die Gunst des Besitzers der Gaststätte, Herrn Rheul.

Bei unserer ersten Zusammenkunft im neuen Lokal am 28. 1. 1959 fand unter der Leitung von Albert Allhenn die konstituierende Versammlung statt.

Aus ihr wurden in den Vorstand berufen:

A. Allhenn	1. Vorsitzender	ausgeschieden:
K. Hühne	Schriftführer	Frau Heck + am 29. 11. 61
K. Heck	Kassierer	Herr Lendel + " 22. 11. 69
F. Hofmann	Spielführer	Willi Krebs 1966
		Alfred Ihür 1969

Das war der erste Schritt vorwärts, der auch am 21. 7. 59 seine Unterstützung bei der Gemeindeverwaltung durch eine Geldspende in Höhe von DM 80,-- fand. Mit einer 100,-- DM-Spende schloß sich am 27. 11. 60 das Amt für Jugendpflege des Landkreises Hanau an.

Noch im gleichen Jahr (1959) traten wir dem Unterverband Ffm. bei und spielten in der Kreisklasse Süd bis 1966. Mangels aktiver Spieler mußte bis 1968 pausiert werden. Das bedeutet aber nicht, daß sich im Schachklub nichts mehr tat. Die Spielabende wurden

auch weiterhin wie bisher freitags besucht. Den neuen Pächter, Herrn Löffel, hielt das aber nicht davon ab, uns immer weniger Interesse entgegenzubringen, so daß wir an einen Lokalwechsel denken mußten. Der zwangsläufige Weg führte zur Sportklausen in der Turnhalle. Hier waren die Spielabende mittwochs. Wir müssen gestehen, daß die dort offenstehende Schiebetür zum Gastzimmer hin uns immer mehr ins Rampenlicht führte; denn von nun an zeigte sich ein langsamer aber beständiger Aufwärtstrend ab. Wir überschritten die Mitgliederzahl 20.

Die von Bergen-Enkheim zum Andenken an Fritz Baumann gestiftete Wanderplakette sollte sich 1968 voraussichtlich das letztmal im 30-Minuten-Schnellturnier den 4 Mannschaften Bergen-Enkheim, Fechenheim, Schwarz-Weiß Frankfurt (Main) und Bischöfsheim zum Kampf stellen. Gewinner der Plakette sollte der Verein werden, der sie 3 x im Besitz hatte. Fechenheim und Schwarz-Weiß waren beide schon zweimaliger Besitzer. Nichts lag also näher, als daß einer der beiden Vereine endgültiger Sieger würde.

Die Rechnung wurde aber ohne den Wirt gemacht. Lesen Sie dazu die Zeitungsberichte.

Die 1968 begonnene Zusammenarbeit Bischofsheim - Dörnigheim führte uns auch in den folgenden Begegnungen 1969 und 1970 zu überwältigenden Siegen. Sicherlich wird diese Tatsache mit dazu beigetragen haben, daß wenige Wochen später unser Schachfreund Heinz Hartmann, Dörnigheim, uns Bischofsheimern die Fusion auch zu den Unterverbands-Wettkämpfen anbot.

Voller Stolz sehen heute unsere Blicke zu den Männern der kombinierten II. Mannschaft, die unaufhaltsam dreimal hintereinander 1969/70-71 und 72 als Gruppensieger hervorging. Sicher ist es keine Wundermannschaft, aber wo steht noch so eine?

Bei einem harmonischen Zusammensein mit insgesamt 37 Anwesenden wurde am 1. 4. 72 in der Kegelbahn "Dorfschenke" der Sieg gefeiert.

Blenden wir noch einmal zurück:

Vereinsintern wurden jährlich seit 1959 mindestens 2 Pokalmeisterschaften ausgetragen. Das Spitzenspiel unter ihnen ist die Klubmeisterschaft, dessen krönender Höhepunkt von 1971 bis 75 der LENDEL-Wanderpokal ist. Erst Ende 1975 werden sich einige Herren zum letzten Mal an ihm die Zähne auszubeißen haben.

Bei allem hinter uns liegenden sportlichen Ehrgeiz sollen die Tage nicht unerwähnt bleiben, an denen sich jeder ein Stück Freude mit nach Hause nehmen konnte. Angefangen bei der Wanderung mit Frau am Himmelfahrtstag 1966 ins Steinbachtal, bis zu den jahrelang, mit nur kurzen Unterbrechungen gepflegten Kegelabenden an jedem 2. Sonntag.

Hier, glaube ich, wurden aus Schachspielern die richtigen SCHACHFREUNDE.

An einem sehr langen Samstag im Mai 1971 arbeitete unser Schachfreund Jürgen Doert die Satzung aus, die in der Jahreshauptversammlung am 27. 5. 71 nach einer sehr lebhaften Diskussion einstimmig verabschiedet wurde.

Unter der Voraussetzung der neuerstellten Satzung und der erbrachte Nachweis im Kassenbuch von 1965 bis 69 wegen Verfolgung gemeinnütziger Zwecke, wurde die Möglichkeit geschaffen, vom Finanzamt "Offenbach Stadt" (zu diesem Amtsbereich gehören die Vereine im Landkreis Hanau) am 27. 7. 71 den Freistellungsbescheid zu erhalten. Dies wiederum erleichterte sehr die Begleichung der Eintragungsgebühren e. V. auf dem Amtsgericht Ffm. vom 6. 10. 71.

Eine Hürde hatte unser Verein noch im zuletzt genannten Vereinslokal in der Sportklausen zu nehmen. Die neue Pächterin veranlaßte auch uns indirekt nach den Handballern und den Filmfreunden, ihr Lokal zu verlassen. Das hatte zur Folge, daß wir ab 1. 12. 1971 den Jugendraum des Rathauses in Pacht nehmen mußten.

Zusammenfassend meine ich -

die hinter uns liegenden Jahre waren positiv.

Alfred Altherr

zu III. Der Schachklub SK Bischofsheim 59 e.V.

Bischofsheim erhielt in den nächsten Monaten einigen Zuwachs und wurde auch durch die Spielvereinigung mit Dörnigheim am Schachbrett stärker. Der Aufstieg der kombinierten Mannschaft gab neue Erfahrungen und Erlebnisse.

Zur Jahreshauptversammlung im Mai 1971 legte SF Jürgen Doert eine von ihm selbst ausgearbeitete Vereinssatzung zur Abstimmung vor. Eine Satzung war notwendig geworden, da man bis in dieses Jahr 1971 im Wesentlichen noch mit der Satzung der Rauchergesellschaft lebte und arbeitete.

Die Satzung Doerts wurde mit einigen Korrekturen von der JHV angenommen und diente als Unterlage zur Erhebung unseres Vereins wenig später zu einem eingetragenen Verein.

Am 27.7.1971 wurde unser Verein als gemeinnützig anerkannt und erhielt den Freistellungsbescheid durch das Finanzamt Offenbach/Stadt.

Am 6. Oktober 1971 bekamen wir den Zusatz e.V. (eingetragener Verein).

Gegen Ende desselben Jahres mußte unser Verein wieder einen Lokalwechsel vornehmen, da die neue Pächterin der Sportklausen uns mehr oder weniger vor die Tür setzte.

Ab 1. Dezember 1971 war der Schachklub dann im Rathauskeller untergebracht (Jugendraum). Dort begann auch die Jugendarbeit durch SF Gonska, dem es nach schwierigem und ermüdendem Start bald gelang, eine erste Jugendgruppe auf die Beine zu stellen.

Die Mitgliederzahl stieg an, ganz allgemein fühlte sich der Schachklub im Keller sehr wohl. Es wurden ordentliche Vereinsmeisterschaften ausgetragen, es gab recht spannende Freundschaftskämpfe wie u.a. gegen Hofheim, gegen die der SK Bischofsheim kombiniert mit Dörnigheim antrat. Ganz allgemein hatte man den Eindruck, daß der Schachklub endgültig seine Gründerjahre zurückgelassen hatte und nun andere Ziele anpeilen konnte.



SCHACHKLUB 1959 BISCHOFSSHEIM e.V.

SATZUNG

GÜLTIG AB 1. JUNI 1971

DER VORSTAND

Erster Vorsitzender

Albert Allhenn
.....
Allhenn, Albert (Verw.-Angest.)

Zweiter Vorsitzender

Walter Martiker
.....
Martiker, Walter (Techniker)

Erster Kassierer

Jürgen Both
.....
Both, Jürgen (Oberinspektor)

Zweiter Kassierer

Both, Günter
.....
Both, Günter (Baukaufmann)

Schriftführer

Uwe von Wahlen
.....
von Wahlen, Uwe (Schüler)

Materialverwalter

Walter Grimm
.....
Grimm, Walter (Werkzeugmacher)

Spielführer

Peter Gonska
.....
Gonska, Peter (Masch.-Ing.)

Spielführer

Rolf Klar
.....
Klar, Rolf (Dolmetscher)

Die umseitig stehenden Unterschriften der Herren Albert Allhenn
ausgewiesen durch PA Nr. B 7519928 ausgestellt in Bischofsheim,
Jürgen Arno Hugo Doert, ausgewiesen durch PA Nr. B 5180052 ausgestellt
in Frankfurt(Main), Uwe von Warden, ausgewiesen durch PA Nr. E
8700322 ausgestellt in Bischofsheim, Peter Gonska, ausgewiesen
durch PA Nr. B 6782096 ausgestellt in Bamberg, Walter Georg Grimm
ausgewiesen durch PA Nr. C 7546068 ausgestellt in Bischofsheim,
Rolf Klar, ausgewiesen durch PA Nr. E 2503935 in Iserlohn, Gün-
ter Both, ausgewiesen durch PA Nr. B 3624926 ausgestellt in
Dortmund werden hiermit beglaubigt.

Bischofsheim, den 22.6.1971
Geb.O.: § 5
Tgb. Nr. 189/1971
Gebühr: DM 14,--

Ortsgerichtsvorsteher



Vorsitzende Sitzung wurde
habe in die Verhandlung eingetreten.
6. Okt. 1971



Justizangestellte

Abteilung 73

Finanzamt Offenbach-Stadt

Offenbach (Main),
Bieberer Straße 59

12 Juli 1971

St.Nr. 450/- - VI/4

An den
Schachklub 1959 Bischofsheim

z.Hd. Herrn Albert Allhenn

6451 Bischofsheim
.....

Waldstr. 21

Freistellungsbescheid

Sie sind für die Kalenderjahre 1965 bis 1969 wegen Verfolgung gemeinnütziger / ~~wirtschaftlicher~~ Zwecke nach § 4 Abs. 1 Ziffer 6 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Ein steuerschädlicher wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb wurde in diesen Jahren nicht unterhalten.

Dieser Bescheid betrifft allein eine Freistellung für Sie selbst und sagt nichts über die Berechtigung zur Entgegennahme von steuerbegünstigten Spenden aus. Die Ausstellung von Spendenbescheinigungen für steuerliche Zwecke ist nur dann zulässig, wenn Sie einen der 23 "besonders förderungswürdigen Zwecke" (Anl. 7 der Einkommensteuererrichtlinien) satzungsmäßig verfolgen und Spenden zur Verwendung für diesen Zweck entgegennehmen.

Im Auftrag



[Handwritten signature]

Schachvereinigung Main-Kinzig

1. Vorsitzender: Peter Gonska

6451 Bischofsheim, den 12.5.7

Zimmersestr. 36

Tel. 06194-61886

An den Vorstand
des Unterverbandes IV im Hess. Schachverband

Herrn
Karl Hilpert

646 Gelnhausen
Frankfurter Str. 2

Sehr geehrte Herren!

Wir teilen Ihnen mit, daß sich die folgenden Schachvereine zur Schachvereinigung Main-Kinzig zusammengeschlossen haben:

- a) Schachklub 1959 Bischofsheim e. V.
- b) Schachverein Dörnigheim
- c) Schachverein Hanau

Der Vorstand der Schachvereinigung Main-Kinzig wurde wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender Peter Gonska - Anschrift wie oben
 2. Vorsitzender Udo Prenoeil, 6451 Dörnigheim, Siemensallee 10, Tel 06181-41
 3. Vorsitzender Heinz Köhler, 6451 Hochstadt, Vogelsbergstr. 21 Tel 06181-42
- u. Schriftführ.
- | | |
|---------------|--|
| Kassierer | Heinz Schäfer, 6451 Dörnigheim, Siemensallee 23 Tel 06181-41 |
| Turnierleiter | Heinz Hartmann, 6451 Dörnigheim Rob. Kochstr. 2 Tel 06181-43 |
| Jugendleiter | Robert Ueber, 6451 Großkrotzenburg, Rhönstr. 5 Tel 06186-43 |
| Pressewart | Erich Fassing, 6451 Dörnigheim, Nordstr. 6 Tel tagsüber 0611
2142 |

In der Anlage erhalten Sie die Kopie des Antrages um die Aufnahme der Schachvereinigung Main-Kinzig in den Hessischen Schachverband.

Wir beantragen hiermit die Aufnahme der Schachvereinigung Main-Kinzig in der Unterverband IV des Hessischen Schachverbandes mit der Bitte um Teilnahmeberechtigung unserer Mannschaften in den Spielklassen entsprechend den Spielberechtigungen, wie sie vor dem Zusammenschluß bestanden haben:

SV Dörnigheim je 1 Mannschaft in der Unterverbands- (Aufsteiger) und Kreisliga
SV Hanau je 1 Mannschaft in der Bezirks- und Jugendklasse

Zur Begründung des Antrages verweisen wir auf die Ausführungen in unserem Antragschreiben an den HSV.

Wir bitten auch Sie, Ihre Entscheidung über unseren Antrag bald mitzuteilen, damit wir unsere Mannschaften termingerecht zu den Verbandskämpfen melden können.

Mit freundlichen Schachgrüßen

Schachvereinigung Main-Kinzig

Peter Gonska
(Peter Gonska)

IV. Die Spielvereinigung Main-Kinzig, ein Zusammenschluß der drei Vereine Dörnigheim, Hanau und Bischofsheim.

Am 10. Mai 1972 wurde die Spielvereinigung Main-Kinzig gegründet, deren I. Vorsitzender Peter Gonska wurde. Diese Gemeinschaft wurde getragen von den drei weiterhin unabhängigen Vereinen Hanau, Dörnigheim und Bischofsheim. Alle drei Vereine hatten gute Gründe, eine solche Spielvereinigung anzustreben, obwohl auch starke Bedenken laut wurden und frühere Gründungen dieser Art innerhalb des Hessischen Schachverbandes fehlgeschlagen waren. Hanau befand sich in einer großen Krise, man munkelte sogar von einer drohenden Auflösung des Vereins. Dörnigheim hatte mit seinen Mannschaften, vor allem mit seiner I. Mannschaft, ein ausgezeichnetes Niveau erreicht und versuchte den Sprung über Hessen hinaus, brauchte dabei aber eine breitere finanzielle Basis. Bischofsheim hielt mit seinen Spitzenspielern den Anschluß und erwartete einen weiteren Qualitätsgewinn in der Spielstärke durch Spielbeteiligung in höheren Klassen. Die Spielvereinigung versprach eine Spitzenstellung im HSV zu erlangen. Dieser positiven Seite allerdings standen die Tatsachen gegenüber, daß die drei Vereine durch die relativ großen Entfernungen voneinander niemals ein gemeinsames Vereinsleben in dem Sinne entwickeln können, und vor allem gab es auch offene Fragen in der Finanzierung.

Main-Kinzig als Spielvereinigung war durch Abstimmung in den jeweils unabhängigen Vereinen zustande gekommen. Während Hanau nahezu einstimmig dafür votiert hatte, taten sich Dörnigheim und Bischofsheim schwer in der Entscheidung und sprachen sich schließlich mit knapper Stimmenmehrheit für die Vereinigung aus.

Das künstliche Riesengebilde konnte kein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln, es hielt aber immerhin mit wechselseitigem Spielerfolg an den Brettern bis zur Saison 1975. Danach spielten alle drei Vereine wieder jeder für sich. Neben vielen anderen Unstimmigkeiten hatte sich die Finanzierung vor allem der I. Mannschaft, die aus Hanauer und Dörnigheimer Spielern zusammengesetzt war, zu einem Hauptstreitpunkt entwickelt, an dem die Gemeinschaft schließlich zerbrach.

Während der Main-Kinzig Zugehörigkeit entwickelte sich die Jugendarbeit in unserem Verein merklich. Der Jugendleiter wurde neues Mitglied im Vorstand, Cerd C. Lüttringhaus löste P. Gonska in diesem Amt ab.

Ein abermaliger Lokalwechsel mußte vorgenommen werden, da die Stadt den Rathauskeller für seine Druckerei brauchte. Der Verein bedauerte sehr diese Entscheidung der Gemeinde und erhielt schließlich zur Saison 74 die Waldschule als Übergangslösung. Dort saßen die Spieler auf kleinen Stühlchen und an Tischen und versuchten, das Beste aus der Situation zu machen. In Aussicht gestellt wurden Räumlichkeiten des Bürgerhauses, das sich zu der Zeit im Bau befand.

Mitarbeiter kann man in vier Klassen einteilen:

- Die wenigen, die dafür sorgen, daß etwas geschieht;
- die vielen, die dafür sorgen, daß nichts geschieht;
- die vielen, die zusehen, wie etwas geschieht
- und die überwältigende Mehrheit, die keine Ahnung hat, was überhaupt geschehen ist.



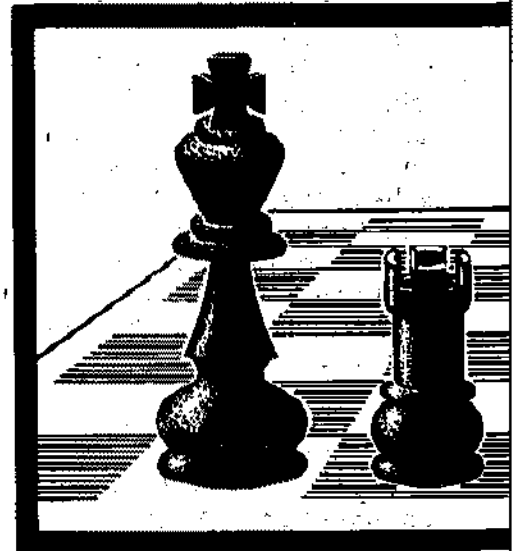
SCHACHKLUB 1959 BISCHOFSSHEIM

Rochade D 2109

Schachzeitung + Pressespiegel

VERKÜNDUNGSORGAN: Hessischer Schachverband / Schachbund Rheinland-Pfalz
Herausgeber: H. Köhler, Postfach 300041, 6457 Maintal, Telefon 06181/492691
Bezugspreise: ab 11 Exemplaren je DM - ,80; von 6 - 10 Exemplaren je DM - ,90; von 2 - 5 Exemplaren je DM 1,- jeweils ausschl. Porto. Einzelbezug DM 1,50 (Jahresabonnement DM 18,- einschl. Porto). Konten: H. Köhler, Kreissparkasse Hanau 13805845, Postscheckkonto Frankfurt 573 33-605. Bestellungen: über die Schachvereine (Sammelbezug) oder direkt beim Herausgeber (Einzelbezug).

Mitarbeiter: Hess. Schachverband: H. Stern, TL F. Stenner, INGO: H. Petri; Nordhessen: F. Eberdt; Osthessen: M. Bätz; Lahn/Eder: K. Heim; Main/Vogelsberg: K. Kreische, A. Vogt, H. Spitzel; Frankfurt: H. Ittlinger; Starkenburg: K. Groß; Main/Taunus: E. Heilig, W. Euler; Mittelhessen: H. Appel; Lahn: N. Henge; Bergstraße: U. Rother; Deutscher Schachbund: A. Diel; Ingo-Elo-Zentrale des DSB: M. Hollack; Problementeil: Dr. H. Weisauer (Ludwigshafen); Allgemein: Dr. E. Bachl (Worms), E.-L. Diehl (Groß-Gerau), Prof. Dr. H. Drygas (Maintal), D. Gedult (Paris), G. Gunderam (Treia), H. J. Jaser (Bruchköbel), E. Meissenburg (Winsen/Luhe), E. Mesle (Straubing), W. Reißmann (Bruchköbel), Th. Schuster (Stuttgart), Dr. J. Silbermann (Düsseldorf), IM Bela Soos, Peter Staller, Hannelore Weichert-Jörger (alle Frankfurt). Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht!



SONDERAUSGABE vom 27.8.1977 zu den Mannschaftskämpfen im Hessischen Schachverband und Unterverband

Schachgesellschaft „Eckbauer“

Bischofsheim e.V.





SCHACHKLUB 1959 BISCHOFSSHEIM e.V.

Unseren „Passiven“ zum Nachdenken!

An alle Schachfreunde - und die, die es werden wollen
kommen Sie zu uns,
an jedem Dienstag ab 20 Uhr zum Spielabend.

Das
war
eine
von
5 000
Wurf-
sen-
dungen



Wollen Sie aus Ihrem Hobby mehr machen, dann spielen Sie
bei uns, in der:

Landesklasse

Unterverbandsklasse

Bezirksklasse

Kreisklasse

Unterricht

für

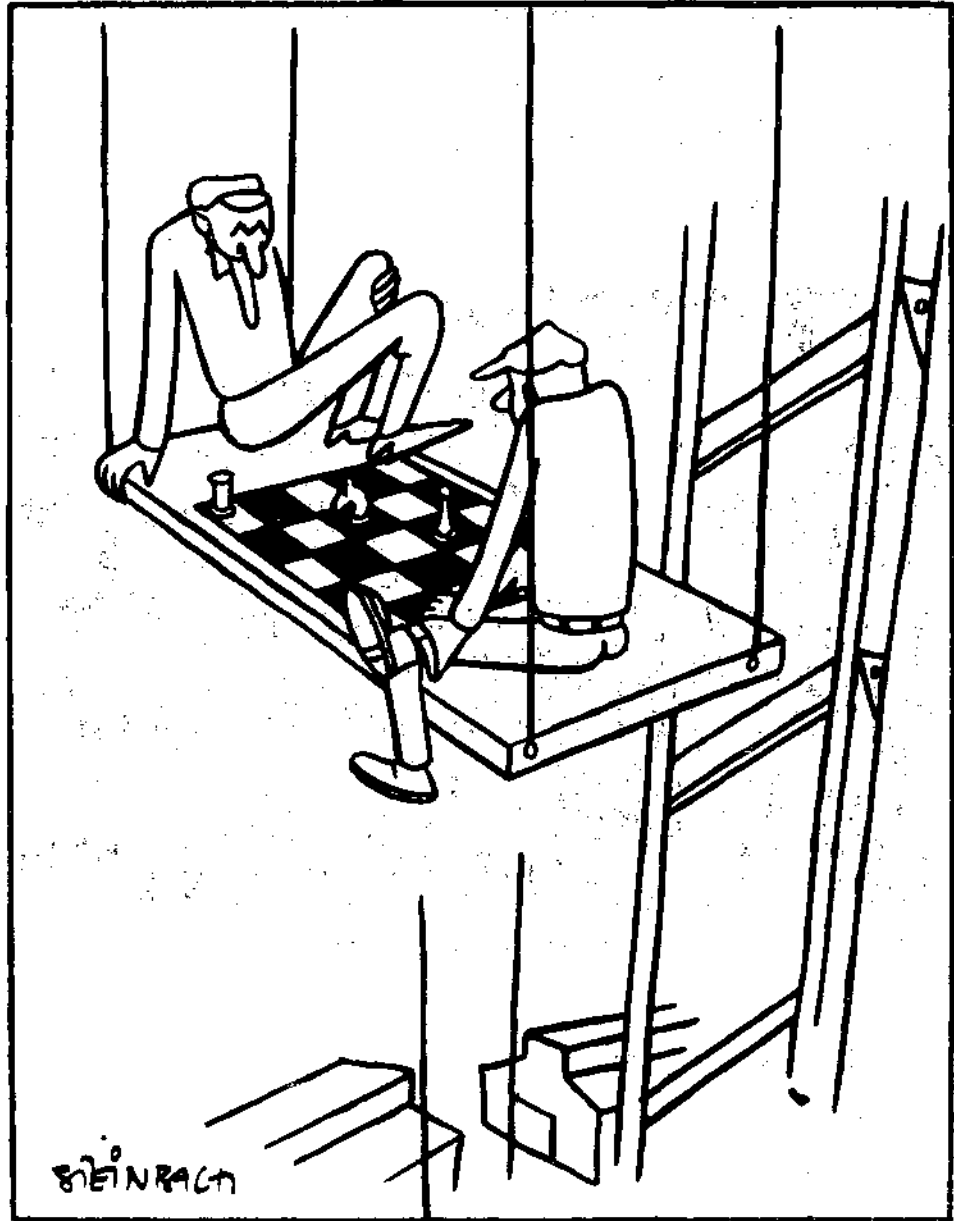
JUGENDLICHE

von 18 - bis 20 - Uhr

1. Vorsitzender

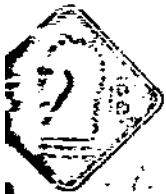
Albert Altherr
6451 Bischofsheim
Waldstraße 21
Telefon Bergen 62127
dienstlich Ffm. 20326

Wir würden uns über Ihr Kommen freuen



541159

^H
DIE HANGEPARTIE



SCHACHKLUB 1959 BISCHOFSSHEIM e.V.

1. Vorsitzender

Albert Allhenn

6451 Bischofsheim
Waldstraße 21
Telefon Bergen 62127
dienstlich Ffm. 20326

Bisch., den 11.12.1972

gl/-

Lieber Schachfreund

Wir hoffen, daß es Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen ist: mit unserem Schachklub 1959 Bischofsheim e.V. ist es, besonders in diesem letzten Jahr, a u f w ä r t s gegangen und wir möchten alle, daß dieser "Trend" noch lange anhält!

1. Nach dreimaliger Meisterschaft und Aufstieg ist unsere Mannschaft "Main-Kinzig III" auch in der Unterverbandsklasse nach drei von sieben Wettkämpfen mit 6 ; 0 punktgleich mit Büdingen an der Spitze.
2. Wir haben - wie bekannt - seit Mai 1971 eine eigene Vereinszeitung, auf die wir alle stolz sein können.
3. Es konnten wieder mehrere neue Mitglieder aufgenommen werden.
4. Wir haben eine Jugendschachgruppe aufgebaut, in der dienstags von 18-20 Uhr ca. 15 Schüler ab 11 Jahren mitmachen.
5. Wir betreiben dienstags jeweils von 19.30 bis 20 Uhr Schachtheorie für alle am Demonstrationsbrett.
6. Wir führen auch in diesem Spieljahr wieder eine Vereinsmeisterschaft und ein Pokalturnier durch.
7. An jedem ersten Dienstag im Monat findet unser Monats-Blitzturnier statt.
8. Wir haben eine ständige Schachecke in den Bischofsheimer Zeitungen die auch ausführlich über unsere Wettkämpfe im Verband berichtet.
9. Einmal im Monat gehen wir samstags mit unseren Frauen kegeln, das nächste Mal am 30. Dezember d.J. um 20 Uhr in der Dorfschänke, wo uns bis 24 Uhr zwei autom. Kegelbahnen zur Verfügung stehen.
10. Am Freitag, 5. Januar 1973, 20 Uhr, treffen sich alle Mitglieder unseres Schachklubs mit Frauen oder Freundinnen zu einem gemütlichen Beisammensein mit Tanz in der Dorfschänke.
11. Sofern genügend Interesse besteht, werden wir ab Januar 1973 einmal im Monat gemeinsame Theaterbesuche in Frankfurt zu stark ermäßigten Eintrittspreisen durchführen.

Wir glauben, daß unser Schachklub für jeden attraktiver geworden ist und würden es daher sehr begrüßen, wenn auch Sie unser Bemühen durch Ihre aktive Teilnahme am Vereinsgeschehen unterstützen würden.

Mit freundlichem Schachgroß
Der Vorstand

Bischofsheimer Schachfreunde feiern Jubiläum

Am Sonntag großes Turnier für die Öffentlichkeit

BISCHOPSHHEIM (rb) — Auf ein 15jähriges Jubiläum können die Mitglieder des Schachclubs 1959 Bischofsheim zurückblicken, und aus diesem Grund haben sie sich etwas ganz Besonderes vorgenommen. Am kommenden Sonntag beginnt im Rathausanbau für die Öffentlichkeit ein Schachturnier. Auch die nicht vereinsgebundenen Schachfreunde können hier um wertvolle Pokale der Gemeinde Bischofsheim kämpfen. Von seiten der Verantwortlichen des Schachclubs wird ein reges Interesse der Bevölkerung erwartet.

Auf eine bewegte Geschichte können die Bischofsheimer Schachfreunde zurückblicken, und auch das ist kein Verein, der keine Durststrecke zu überwinden hatte. Doch heute gehören diesen „Meistern der Gedanken“ ein halbes hundert Mitglieder an. Ein paar Daten aus der Vergangenheit: 1964 stellte der Schachverein Bergen-Enkheim den Mannschaftlichen Schwarz-Weiß Frankfurt, Schachverein Fechenheim und dem Schachclub Bischofsheim die Fritz-Baumann-Wanderplakette in einem Blitzturnier zum Kampf. Und es gelang den Bischofsheimern, die sich inzwischen mit den Dörrnigheimer Schachfreunden zusammengenommen hatten, diese Trophäe in den Jahren 1968, 1969 und 1970 zu gewinnen. Der überwältigende Sieger hatte sich mit diesem Erfolg einen großen Namen gemacht.

Es war überhaupt ein Siegeszug ohnegleichen, der dieses Team aus dem Westkreis im Unterverband IV Main Vogelsberg von Sieg zu Sieg ziehen ließ. Angefangen hatte man in der Kreisklasse und dann kämpften sich die Bischofsheimer Schachfreunde langsam hoch. Dann kam der entscheidende Schritt. Vor zwei Jahren taten sich die Schachliebhaber aus Bischofsheim mit denen aus Dörrnigheim und Hanau zusammen und treten seither als Schachvereinigung Main-Kinzig auf. Und damit haben sie schon so manchen Gegner das

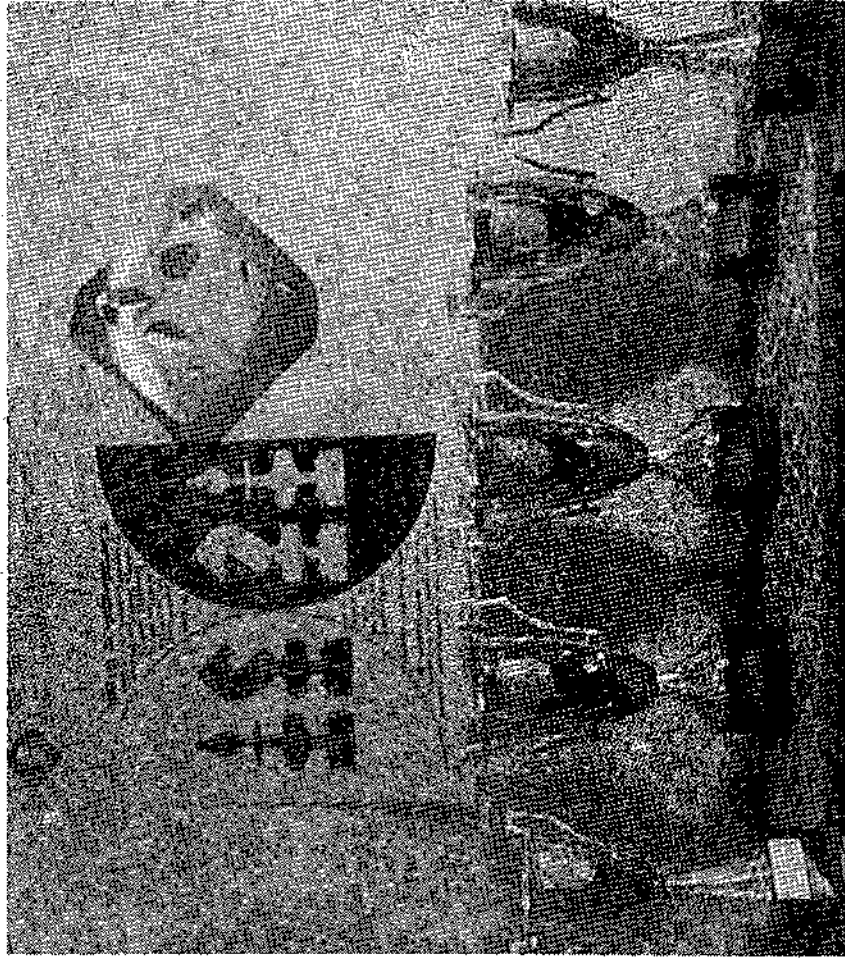
Fürchten gelehrt. Der Beweis, daß Einigkeit stark macht, wurde schon im ersten Spieljahr 1972/73 durch den Aufstieg in die höchste Spielklasse des hessischen Schachverbandes, der Oberliga, erbracht.

Und gerade weil man auch einmal die Bevölkerung ein wenig am Vereinsgeschehen teilhaben lassen will und um auch das Interesse der Westkreisbewohner zu wecken, wird dieses öffentliche Turnier am kommenden Sonntag veranstaltet. Dieses Treffen wird sich natürlich über mehrere Sonntage hinziehen, denn ein Schachturnier mit einem erwarteten Andrang von etwa 40 bis 60 Paaren dauert nun einmal seine Zeit. Am Ende der spannenden Gedankenarbeit stehen dann die Pokale der Gemeinde Bischofsheim. Bürgermeister Georg Krieger hat übrigens auch die Schirmherrschaft über dieses Turnier übernommen.

Wie von den Vereinsverantwortlichen verlautete, wird in 5 Gruppen gespielt. Die Jugendlichen spielen in zwei, die Senioren in drei Gruppen. Jeder Gruppensieger wird einen Pokal mit nach Hause nehmen können. Die Teilnehmer werden gebeten, sich bis Sonntag, 3. Februar, um 12.00 Uhr bei Albert Althens, Bischofsheim, Waldstraße 21 anzumelden, Telefon: Bergen 62127.

In diesem Zusammenhang ist die Bevölkerung auch zu den regelmäßigen Mitglieder-

zusammenkünften eingeladen. Sie finden jeden Dienstag im Jugendraum des Rathauses anbaus statt. Die Jugendlichen treffen sich von 18.00 bis 20.00 Uhr und ab 20.00 Uhr finden sich die Senioren zusammen. In die zweite Phase des Turniers am kommenden Sonntag wird es wahrscheinlich am 17. Februar gehen. Es werden spannende Partien erwartet.



BISCHOPSHHEIM — Um diese Pokale geht es im großen Schachturnier, das der Bischofsheimer Jubiläumsklub am kommenden Sonntag startet.

Über Maintal hinaus

BISCHOFSCHEIM (rb). — Über die Stadt Maintal hinaus scheinen die Verantwortlichen des Bischofsheimer Schachclubs gedacht zu haben. Aus welchen Gründen auch immer, sie schlossen sich bereits vor Jahren nicht nur mit den Dörnigheimern zusammen, sondern machten gleich mit den Hanauern noch gemeinsame Sache. Sollten vielleicht damals schon Großkreis-Überlegungen im Spiel gewesen sein? Das starke Vereinsgebilde nennt sich Schachvereinigung Main-Kinzig.

Bischofsheimer Schachfreunde feiern Jubiläum — Sonntag Turnier im Rathaus

BISCHOFSCHEIM (rb). — Auf ein 15-jähriges Jubiläum können die Mitglieder des Schachclubs 1959 Bischofsheim zurückblicken, und aus diesem Grund haben sie sich etwas ganz Besonderes vorgenommen. Am kommenden Sonntag beginnt im Rathausanbau für die Öffentlichkeit ein Schachturnier. Auch die nicht vereinsgebundenen Schachfreunde können hier um

wertvolle Pokale der Gemeinde Bischofsheim kämpfen. Von selten der Verantwortlichen des Schachclubs wird ein reges Interesse der Bevölkerung erwartet.

Auf eine bewegte Geschichte können die Bischofsheimer Schachfreunde zurückblicken, und auch das ist kein Verein, der keine Durststrecke zu überwinden hatte. Doch heute gehören diesen „Meistern der Gedanken“ ein halbes Hundert Mitglieder an. Ein paar Daten aus der Vergangenheit: 1964 stellte der Schachverein Bergen-Enkheim den Mannschaften Schwarz-Weiß Frankfurt, Schachverein Fechenheim und dem Schachklub Bischofsheim die Fritz-Baumann-Wanderplakette in einem Blitzturnier zum Kampf. Und es gelang den Bischofsheimern, die sich inzwischen mit den Dörnigheimer Schachfreunden zusammengenannt hatten, diese Trophäe in den Jahren 1968, 1969 und 1970 zu gewinnen. Der überwältigende Sieger hatte sich mit diesem Erfolg einen großen Namen gemacht.

Es war überhaupt ein Siegeszug ohnegleichen, der dieses Team aus dem Westkreis im Unterverband IV Main Vogelsberg von Sieg zu Sieg ziehen ließ. Angefangen hatte man in der Kreisklasse und dann kämpften sich die Bischofsheimer Schachfreunde langsam hoch. Und dann kam der entscheidende Schritt. Vor zwei Jahren taten sich die Schachliebhaber aus Bischofsheim mit denen aus Dörnigheim und Hanau zusammen und treten seither als Schachvereinigung Main-Kinzig auf. Und damit haben sie schon so manchen Gegnern das Fürchten gelehrt. Der Beweis, daß Einigkeit stark macht, wurde schon im ersten Spieljahr 1972/73 durch den Aufstieg in die höchste Spielklasse des hessischen Schachverbandes, die Oberliga, erbracht.

Und gerade weil man auch einmal die Bevölkerung ein wenig am Vereinsgeschehen teilhaben lassen will und um auch das Interesse der Westkreisbewohner zu wecken, wird dieses öffentliche Turnier am kommenden Sonntag veranstaltet. Dieses Treffen wird sich natürlich über mehrere Sonntage hinziehen, denn ein Schachturnier mit einem erwarteten Andrang von etwa 40 bis 60 Paaren dauert nun einmal seine Zeit. Am Ende der spannenden Gedankenarbeit stehen dann die Pokale der Gemeinde Bischofsheim. Bürgermeister Georg Krieger hat übrigens auch die Schirmherrschaft über dieses Turnier übernommen.

Wie von den Vereinsverantwortlichen verlautete, wird in 5 Gruppen gespielt. Die Jugendlichen spielen in zwei, die Senioren in drei Gruppen. Jeder Gruppensieger wird einen Pokal mit nach Hause nehmen können. Die Teilnehmer werden gebeten, sich bis Sonntag, 3. Februar, um 12 Uhr, bei Albert Altherr, Bischofsheim, Waldstraße 21, anzumelden, Telefon Bergen 6 21 27.

In diesem Zusammenhang ist die Bevölkerung auch zu den regelmäßigen Mitgliederzusammenkünften eingeladen. Sie finden jeden Dienstag im Jugendraum des Rathausanbaus statt. Die Jugendlichen treffen sich von 18 bis 20 Uhr und ab 20 Uhr finden sich die Senioren zusammen. In die zweite Phase des Turniers am kommenden Sonntag wird es wahrscheinlich am 17. Februar gehen. Es werden spannende Partien erwartet.



Die 50.
**SCHACH-
ECKE**
vom
**Schachklub
Bischofsheim**



Schwarze Sterne

Weiß zieht an und setzt im 3. Zuge matt

Weiß:

Kc8, Td7, Sa4, c4, Lg1, Ba3, c2 = 7

Schwarz:

Kb5, Bc5 = 2

Kommen Sie und spielen Sie bei uns an jedem Dienstag ab 20.00 Uhr im Jugendraum des Rathauskeller.
Unterricht für Jugendliche von 18 bis 20 Uhr.

VI. Spaltung von SK Bischofsheim und daraus resultierende Neugründung des Eckbauer Bischofsheim als zweitem Schachklub unserer Gemeinde.

Im Spätsommer 76 hielt der Verein Einzug in das neue Bürgerhaus. Alle Vereinsmitglieder waren sehr glücklich darüber, daß nun das Lokalproblem für lange Zeit gelöst sein sollte.

Das Vereinsleben nahm einen unerhörten Aufschwung vor allem in der Jugendabteilung, die wöchentlich eine Reihe von Neuanmeldungen zu verkraften hatte. Jugendleiter Rolf-Dewet Klar hatte alle Hände voll zu tun, um die anwachsende Gruppe zu strukturalisieren und nicht das heilige Chaos aufkommen zu lassen. Die Schachleistungsgruppen A, B, C wurden je nach vorhandenem Spielerkönnen eingeführt. Es gab Gruppenmeisterschaften mit anschließendem Aufstieg in die jeweils höhere Gruppe. Lange Partien und Blitzmeisterschaften wurden gleichermaßen ausgetragen. Vor allem die Monatsblitze waren unter der Vielzahl neuer Jugendlicher sehr attraktiv.

Die Erwachsenengruppe stagnierte zunächst weiter und zerfiel im Wesentlichen in zwei rivalisierende Gruppen, die Meinungsverschiedenheiten über die Weiterführung des Vereins austrugen. SF Lüttringhaus verlor bei der JHV 76 sein Amt als Vorsitzender und P. Gonska trat seine Nachfolge an.

Am 7.9.76 erreichten die Rivalitäten ihren Höhepunkt. Eine Gruppe von etwa zehn Mitgliedern um SF Lüttringhaus verließ den Verein und gründete die Schachgesellschaft Eckbauer Bischofsheim, die sofort in ein Konkurrenzverhältnis mit dem SK 59 eintrat. P. Gonska leitete in diesen schwierigen Monaten den Verein und mußte sich zusammen mit seinem Vorstand zeitweilig sogar juristisch und per Rechtsanwalt zur Wehr setzen.

Beide Vereine hatten ihre Abende und Treffs und Turnierlokale etc im Bürgerhaus, die Stimmung zwischen ihnen war naturgemäß lange Zeit vergiftet. So nach und nach glätteten sich die Wogen dann wieder. Einsichtigere Elemente in beiden Vereinen sehen inzwischen langfristig wieder ein Zusammengehen zumindest in Form einer Spielvereinigung.

Die Spaltung des Vereins wirkte sich jedenfalls nicht negativ, sondern überraschenderweise stimulierend aus. Die I. Mannschaft konnte sich dank jugendlichen Nachwuchses gut halten und hätte beinahe sogar den Aufstieg geschafft. Die Mitgliederzahl stieg weiter und näherte sich der hundert.

Das Jahr 1976 war für die Bischofsheimer Schachszene ein entscheidendes und bemerkenswertes Jahr - das kann man im Nachhinein feststellen. Das Konkurrenz-Verhältnis der beiden Schachklubs untereinander war positiv, die gegenseitigen Störungen ließen mehr und mehr nach. Das Bürgerhaus wurde Ausgangsbasis für ~~viele~~ ^{viele} schachliche Betätigung innerhalb des UV-Verbandes und auch im Rahmen der neu entstandenen Gemeinde Maintal. Turniere und Meisterschaften wurden nach Bischofsheim geholt. Im Bürgerhaus war nun ständig schachlich etwas los, und der SK 59 fungierte oft als Ausrichter und Planer. Die Zusammenarbeit mit dem Magistrat klappte vorzüglich.

Gründungs- und Übergangsjahre liefen nun über in die Konsolidierungsphase, in deren Verlauf man endgültig davon ausgeht, daß die beiden Vereine bald wieder gemeinsam aktionsfähig sind und vielleicht sogar fähig, Bischofsheim zu einem anerkannten und soliden Schach-Zentrum zu machen.

Amtsgericht Hanau

Nußallee 17
Telefon: (0 61 81) 2 97 - 1
Tele: 41 84 727 sta d.
PSchKto der Gerichtszahlstelle Hanau:
Ffm 89 89 - 607 (BLZ 500 100 60)

Postanschrift: Amtsgericht 6450 Hanau Postfach - Justizbehörden -

41 VR 701

An den
Schachklub 1959
Bischofsheim
z.Hd.d.1.Vors.Alberr Allhenn
Waldstr. 21
6457 Maintal 2

Geschäftsnummer
bitte stets angeben!

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Zentrale (0 61 81) 297 - 1

Datum

Durchwahl (0 61 81) 297 - 265

16.9.1976

Betrifft

Sehr geehrte Damen und Herren!

Aufgrund Artikel 1 Nr. 6b des Siebenten Gesetzes zur Änderung
des Gerichtsorganisationsgesetzes vom 26.3. 1976

- GVBl. I S. 212 -

wechselte die frühere Gemeinde Bischofsheim (jetzt Ortsteil der
Stadt Maintal - Maintal 2) in den Zuständigkeitsbereich des
Amtsgerichts Hanau.

Der Verein Schachklub 1959 Bischofsheim

ist nunmehr unter

41 VR 701

im Vereinsregister des hiesigen Registergerichts eingetragen.

Hochachtungsvoll !

Lölkes
Amtsrat

Beglaubigt:

Belly

16.9.1976

zu V. Auflösung von Main-Kinzig und daraus folgende Entwicklung unseres Vereins zur völligen Selbstständigkeit hinsichtlich der Mannschaftsaufstellungen, Finanzen etc.

Die Zugehörigkeit zur Spielvereinigung Main-Kinzig brachte viel Unruhe in den SK Bischofsheim. Hinzu kam der Lokalwechsel in die ungemütliche Waldschule, was äußerst unerquicklich war und namentlich für die Erwachsenen eine Zumutung bedeutete. Es gab ständige Reibereien über die Mannschaftsaufstellungen mit Dörnigheim und Hanau und vor allem auch Schwierigkeiten in der Lokalsuche, wo Mannschaftskämpfe durchgeführt werden sollten. Die Stühlchen und Tischchen der Waldschule konnten zu diesem Zweck nicht angeboten werden. Man spielte in kircheneigenen Zentren, in Hinterzimmern von Kindergärten und Jugendhäusern. Überraschungen gab es oft über ungeheizte Räume, fehlende Schlüssel etc. Schließlich traten Meinungsverschiedenheiten über den weiteren Werdegang des Vereins verstärkt auf - es war alles in allem eine sehr schwierige Zeit. Vorsitzender Allhenn trat auf dem Höhepunkt einer Krise zurück und P. Gonska übernahm sein Amt kommissarisch bis zur nächsten JHV. In der Waldschule wurde dann Gerd C. Lüttringhaus als neuer Vorsitzender gewählt und gab gleichzeitig sein Amt als Jugendleiter an Rolf-Dewet Klar ab.

Erstaunlich ist, daß sich die Jugendabteilung abseits von allen Vereinsquerelen kräftig entwickeln konnte. Jugendmeisterschaften und Turniere wurden ausgespielt, es gab Blitzrunden und Treffs mit anderen Jugendlichen. Die Anzahl der Jugendlichen stieg ständig, während die der Erwachsenen stagnierte bzw zurückging.

Bei Vorstandssitzungen und Jahreshauptversammlungen kam immer stärker Kritik an der Spielvereinigung Main-Kinzig auf. Einige Mitglieder fühlten sich sogar und vor allem auf dem finanziellen Sektor als Wasserträger der I. Mannschaft, in der kein Bischofsheimer spielte. Es herrschte allenthalben eine recht ungemütliche Stimmung. Der Verein zerfiel in diesen Monaten in eine aufstrebende Jugendabteilung und eine stagnierende bis resignierende Erwachsenenabteilung. Die Folgen dieser Zeit sind noch Jahre danach zu spüren.

Das Bürgerhaus stand vor seiner baulichen Vollendung, und alle im Verein versprachen sich eine Verbesserung der Gesamtlage.

Main-Kinzig wurde zum Saison-Anfang 75 aufgelöst. Der ersten reinen Bischofsheimer Mannschaft gelang gleich auf Anhieb der Aufstieg in die UV-Klasse. Die Hauptspieler dieser erfolgreichen Mannschaft waren:

Uwe von Warden, Gerd C. Lüttringhaus, Günther Both, Egon Walzer, Felix Vabic, Norbert Neumann, SF Ruppel und P. Gonska.

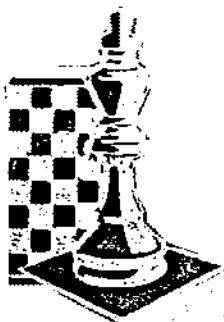
Auch die zweite Bischofsheimer Mannschaft schlug sich beachtlich in der Bezirksklasse.

Als nun die Bürgerhauszeit anbrach, konnte der Verein trotz einiger ungelöster Probleme mit einem soliden Stamm von Spielern und Mitarbeitern vertrauensvoll in die Zukunft blicken.

Ihre Vermählung geben bekannt:

PETER STALLER

ELISABETH REISS



Die Trauung findet am
15.03.78 - 9 Uhr im Römer
zu Frankfurt/M. statt.

An das
Amtsgericht
645 H a n a u

Betr.: Vereinsregister; Az. 41 VR 701.

Auf Grund der - Jahreshauptversammlung - ~~ordentlichen/~~
~~außerordentlichen Mitgliederversammlung~~ - vom 31. Mai 1977

Der gesamte Vereinsvorstand des SK Bischofsheim 59 e.V. hier noch einmal aufgeführt, da das zugeschickte Druckblatt nicht genug Platz ließ für Name, Beruf, Wohnort der einzelnen:

1. Vorsitzender: Rolf-Dewet Klar, Sprachlehrer
6457 Maintal/Bischofsheim
Am Kreuzstein 59

Rolf-Dewet Klar

* 2. Vorsitzender: Peter Gonska, Ingenieur
6457 Maintal/Bischofsheim
Goethestraße 135

Peter Gonska

Kassierer: Günter Both, Angestellter
6457 Maintal/Bischofsheim
Adalbert-Stifter Straße 37

Günter Both

Protokollführer: Uwe von Walden, Student
6457 Maintal/Bischofsheim
Goethestraße 104

Uwe von Walden

Turnierleiter: Elisabeth Reiß, Speditions-Kaufmann
6457 Maintal/Bischofsheim
Adalbert-Stifter Straße 12

Elisabeth Reiß

Jugendleiter: Egon Walzer, Schüler
6457 Maintal/Bischofsheim
Am Bornberg 9

Egon Walzer

~~Thomas Schmitz~~

Materialwart: Thomas Schmitz, Schüler/Lehrling
6457 Maintal/Bischofsheim
Goethestraße 83

Thomas Schmitz

* Peter Gonska führt auch das Amt des Pressewarts.

Dieser Vorstand ist für die Dauer von einem Jahr bis zur Einberufung der Jahreshauptversammlung vor der nächsten Spielsaison im Amt.

Mit freundlichen Grüßen,

Rolf-Dewet Klar

Auszug aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung
des Schachklubs 1959 Bischofsheim e. V. vom 31.5.1977

Die Vorstandsneuwahlen ergaben folgendes Ergebnis:

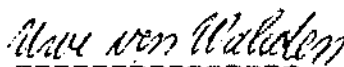
	Stimmen
1. Vorsitzender: Rolf - Dewet Klar	16ja 4nein 1Enthaltung 3 ungültige Stimmen
2. Vorsitzender: Peter Gonska	17ja 1nein 6Enthaltungen
Kassierer: Günter Both	24ja
Jugendleiter: Egon Walzer	16ja 8Enthaltungen
Protokollführer: Uwe von Wahden	24ja
Matrialwart: Thomas Schmitz	22ja 2Enthaltungen
Turnierleiter: Elisabeth Reiß	21ja 3Enthaltungen
4. Ehrungen ...	
5. Verschiedenes ...	

Die Versammlung war um 21 Uhr beendet.



Rolf-Dewet Klar

1. Vors.



Uwe von Wahden

Protokollführer

zu VII. Der SK Bischofsheim 59 e.V. als Schach-Großverein in unserem Unterverband Main-Vogelsberg.

Nach den hitzigen Anfangsmonaten im Bürgerhaus lag es auf der Hand, daß die Gemüter sich wieder abkühlen würden und der Verein in seine endgültige Aufbauphase treten konnte. Peter Gonska gab zur JHV 1977 seinen Vorsitz ab. Bei der stattfindenden Neuwahl unterlag Frau Reiß, die später den bekannten Schachspieler Peter Staller heiratete, dem langjährigen Vorstandsmitglied Rolf-D. Klar, der seinen Posten als Jugendleiter an Egon Walzer abtrat. Mit Egon Walzer als neuer Jugendleiter und Thomas Schmitz als neuer Materialwart - dieses Amt war seit Jahren nicht mehr besetzt - rückten erstmalig Jugendliche in den Vorstand ein.

Die Jugendgruppe wuchs weiterhin stark an und wurde mit einer neuen Leistungsgruppe D aufgestockt. Der Verein erreichte die Mitgliederzahl hundert.

Egon Walzer trug nun die von seinen Vorgängern im Verein geleistete Arbeit nach außen und machte die Jugend überall im UV-Verband bekannt. Die Jugendlichen imponierten überall sowohl an Anzahl als auch an Leistung. Es gab kaum Turniere, an denen sie nicht teilnahmen.

Die Vereinsarbeit wurde den Bürgern Bischofsheims auch durch eine gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse vertraut gemacht. Viele Artikel mit Bildern und Kommentaren können in den Archiven der Zeitungen rund um Bischofsheim von den diversen Aktivitäten des SK B-heim berichten.

Der SK Bischofsheim 59 wurde Ausrichter und Veranstalter von Turnieren. So gibt es seit 1976 zur Zeit der Bischofsheimer Kerb die Kerb-Blitzmeisterschaft, die den jeweiligen Jahresblitzmeister unserer Gemeinde ermittelt.

Im Rahmen der Maintaler Schach-Meisterschaften, die seit 1977 auf Bestreben des Magistrats offiziell durchgeführt werden, ist der SK Bischofsheim zusammen mit Dörnigheim Organisator der verschiedenen Turniere. Die Zusammenarbeit mit dem Magistrat ist ausgezeichnet.

Der I. Vorsitzende Klar meldete den nach wie vor gemeinnützigen Verein vom Finanzamt Offenbach-Stadt an das Finanzamt Hanau um. Dort liegt auch seit 1976 der Gerichtsstand.

Zur Saison 1978/79 meldete der Verein auf dem bisherigen Höhepunkt seines Wirkens drei Jugendmannschaften und drei Erwachsenen-Mannschaften zu den UV-Meisterschaftskämpfen an.

Neben dem großen Engagement an den Schachbrettern beteiligte sich der Verein auch an Turnieren wie z.B. dem 'Fußballturnier der Vereine unserer Gemeinde', zu dem wir in 77 und 78 eine Mannschaft mit viel Erfolg schickten, desweiteren waren Mitglieder unseres Vereins an den Stadt-Kegelmeisterschaften sowie an den Schießmeisterschaften beteiligt. Dem Schachverein war der Sprung zu einer bekannten ~~Klub~~ Kultur-Einrichtung unserer Gemeinde gelungen. Geselligkeit wurde groß geschrieben. Man traf sich längst wieder zu Kegelabenden, an Karnevalsveranstaltungen, machte gemeinsame Picknicks oder Radtouren, traf sich zu Waldläufen und Frühschoppen. Die Finanzen waren gesund, das Spielmaterial reichlich. Bei den Jahreshauptversammlungen wurden vor allem an die Jugendlichen reichlich bemessene Preise ausgeschüttet.

Der Verein begeht sein 20jähriges Bestehen inmitten einer großen Scher von Mitgliedern, unter denen viele sich einen bleibenden Namen verschafft haben, sowohl im Verein als auch in der Gemeinde Bischofsheim bzw Maintal.

Schachklub 1959 Bischofsheim e.V.

Maintal, den 29.5.1978

Rolf-Dewet K l a r

Am Kreuzstein 79, 6457 Maintal 2

Bank Raiffeisenbank 6457 Maintal 2 Kto. Nr. 151 904
BLZ: 506 698 09

A N T R A G

Auf Gewährung eines Zuschusses gemäß Richtlinien der Stadt Maintal vom 13. Mai 1975

Gemäß den Richtlinien der Stadt Maintal vom 13.5.1975 beantragen wir für unseren Verein/Gruppe für das Jahr 1978 einen finanzielle Zuschuß.

a) Die aktive Tätigkeit erstreckt sich in unserem Verein/Gruppe auf:
sportliche Tätigkeit/kulturelle Tätigkeit/sonstige Aktivitäten

Es bestehen folgende aktive Sparten/Gruppen in unserem Verein:		mit Aktiven bis 18 Jahre	mit Aktiven über 18 Jahre
94 Mitglieder		70	24
Jugendgruppe	A	16	--
dto.	B	18	--
dto.	C	20	--
Meistergruppe (UV/BK/KK)		16	10
Unterricht für Erwachsene	Anfänger+Fortgeschr.		14

b) Folgende lizenzierte Übungsleiter / Trainer / Chorleiter / Dirigenten sind zum 1. April 1978 in unserem Verein tätig:

Klar	Rolf-Dewet	Am Kreuzstein 79	6457 Maintal 2
Gonska	Peter	Goethestr. 134	6457 Maintal 2
Both	Günter	Ad.-Stifter-Str.37	6457 Maintal 2

c) Kurze Angabe über die Verwendung des zu erwartenden Zuschusses: Anschaffung von Spielmaterial; Unfallversicherung aller Vereinsmitglieder; Erweiterung der Schachbibliothek (Bücher werden ohne Entgelt ausgeliehen); Werbematerial und Nachwuchsförderung.

Dieser Antrag ist bis spätestens 31. Mai 1978 ausgefüllt und unterschrieben an den Magistrat der Stadt Maintal - Amt für Jugend, Kultur und Sport - einzureichen.

Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden Die Richtigkeit der Angaben sind überprüfbar und werden hiermit bestätigt.



Rolf-Dewet
Unterschriften und Stempel des Vereins

Terminplan der Spiele um den B A V - P O K A L 1978

GRUPPE I

GRUPPE II

Kegelsportvereinigung Bischofsh.
Tennisverein Bischofsheim
Gesangverein Eintracht
D L R G Maintal
Turnerschaft (Handball)

Lehrer der Gesamtschule Bischofsh.
Kleingartenbau-Verein Bischofsh.
Freiwillige Feuerwehr Bischofsh.
Schachclub 1959 Bischofsheim
S P D Ortsverein Bischofsheim

Donnerstag 25.5.

10.00 Uhr	Kegelsportvereinigung	-	D L R G Maintal
11.00 Uhr	Tennisverein Bisch.	-	Turnersch.(Handball)
14.30 Uhr	Lehrer d.Gesamtsch.	-	Freiwillige Feuerwehr
15.30 Uhr	Kleingartenbauverein	-	S P D Bischofsheim
16.30 Uhr	Gesangverein Eintracht	-	D L R G Maintal
17.30 Uhr	Kegelsportvereinigung	-	Turnersch.(Handball)
18.30 Uhr	Lehrer d.Gesamtsch.	-	<u>Schachclub 1959 !</u>

Freitag 26.5.

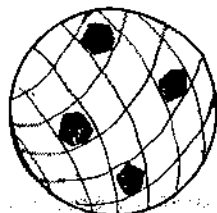
17.45 Uhr	Kegelsportvereinigung	-	Gesangverein Eintracht
18.35 Uhr	Kleingartenbauverein	-	<u>Schachclub 1959 !</u>

Samstag 27.5.

14.45 Uhr	Lehrer d.Gesamtschule	-	S P D Bischofsheim
15.45 Uhr	D L R G Maintal	-	Turnerschaft (Handball)
16.45 Uhr	Tennisverein Bischofsh-	-	Gesangverein Eintracht
17.45 Uhr	Lehrer d.Gesamtschule	-	Kleingartenbauverein
18.45 Uhr	Freiwillige Feuerwehr	-	<u>Schachclub 1959 !</u>

Sonntag 28.5.

10.00 Uhr	Freiwillige Feuerwehr	-	S P D Bischofsheim
11.00 Uhr	D L R G Maintal	-	Tennisverein Bischofsheim
14.45 Uhr	Gesangverein Eintracht	-	Turnerschaft(Handball)
15.45 Uhr	Freiwillige Feuerwehr	-	Kleingartenbauverein
16.45 Uhr	Kegelsportvereinigung	-	Tennisverein Bischofsheim
17.45 Uhr	S P D Bischofsheim	-	<u>Schachclub 1959 !</u>



Die Vorsitzenden

Gründung 1959 - 31.3.1974	Albert Allhenn	ca 15 Jahre
1974 kommissarisch	Peter Gonska	ca 1/2 Jhr
1974 - 1976	Gerd C. Lüttringhaus	ca 2 Jahre
1976 - 1977	Peter Gonska	ca 1 Jahr
1977 - 1979	Rolf-Dewet Klar	ca 2 Jahre

Die Jugendleiter

1971 - 1972	Peter Gonska	ca 2 Jahre
1972 - 1974	Gerd C. Lüttringhaus	ca 2 Jahre
1974 - 1977	Rolf-Dewet Klar	ca 3 Jahre
1977 -	Egon Walzer	bisher 2 Jahre

Die Aufgabe des Kassierers wird schon seit Allhenn von unserem altbewährten Mitglied ~~G~~inter Both versehen.

Die Aufgabe des Materialwirts wurde von SF Grimm wahrgenommen und war dann längere Zeit verwaist. In 1977 nahm der Jugendliche Thomas Schmitz diese Aufgabe wieder auf und brachte Ordnung in das angewachsene Durcheinander.

Schriftführer war über lange Zeit Uwe von Warden. Er hatte auch kurzfristig das Amt des Pressewartes, des II. Vorsitzenden, des Protokollf.

Turnierleiter waren im Verein bisher Herr Gonska, Herr Lüttringhaus, Herr Klar und Frau Reiß/Staller.

Aus der eigenen Jugend in den Vorstand gewählt wurden

Egon Walzer, Thomas Schmitz und Jochen Höpfel.

Mangels geeigneter Mitarbeiter, die in der Lage sind, Verantwortung zu übernehmen, mußten des öfteren Vorstandsaufgaben zweifach an ein Vorstandsmitglied verteilt werden, was der Satzung entspricht.

Aus INFORMATIONEN

2. Jahrgang NR. 4. Mai 1972

Roswin Finkenzeller

Schach

in der Spitzenklasse

zu VIII. Die Jugend-Abteilung gesondert betrachtet.

Jugendarbeit im eigentlichen Sinne begann in unserem Verein, als er im Rathauskeller beheimatet war. Man war davon ausgegangen, daß kein Verein ohne Nachwuchs aus den jüngeren Generationen längerem Bestand haben würde, schon gar nicht der SK Bischofsheim, der Anfang der 70er Jahre noch zahlenmäßig auf wackligen Füßen stand und sich immer noch an Dörnigheim anlehnen mußte.

Peter Gonska machte die ersten Anfänge und brachte sehr viel Geduld auf. 1971 begann er mit seiner Jugendarbeit und wartete ein halbes Jahr zusammen mit einem einzigen Jugendlichen, J. Peller, auf weitere Interessenten. Eine große Werbeaktion, bei der 5000 Schachzettel verteilt wurden, bescherte nur mäßigen Erfolg. Doch schließlich kam Bewegung in diese Aktivität. Noch ehe der Verein in die Waldschule umziehen mußte, waren ungefähr 15 bis 20 Jugendliche da, die regelmäßig Schach spielten. Es gab schon Turniere und auch Begegnungen wie zum Beispiel gegen die Schüler der amerikanischen ~~Schach~~ Elementary-School in Frankfurt, die seitdem regelmäßig pro Jahr auf Vermittlung von Rolf-D. Klar hin ein Blitzturnier mit heranwachsenden Bischofsheimer Schach-Jugendlichen bestreiten.

Die Jugendarbeit wurde 1972 bis 1974 von Gerd-C. Lüttringhaus fortgesetzt, der eine stabile Anzahl von rund 20 Jugendlichen und Schülern um sich scharen konnte.

In der Waldschule übernahm Rolf-D. Klar die Jugend-Abteilung und führte neben der Jugend-Vereinsmeisterschaft auch den Jugend-Monatsblitz ein, der sich großer Beliebtheit erfreute. Trotz der widrigen Umstände in der Waldschule wuchs die Anzahl der Jugendlichen beachtlich und überschritt die Zahl 40.

Der Übergang zum Bürgerhaus erlöste den Verein vor schwierigen Raumproblemen. Die Jugendabteilung wuchs dort schnell weiter und mußte einigermaßen straff organisiert werden, wenn die Arbeit und die Spielabende noch Sinn haben sollten. Leistungsgruppen je nach Spielstärke wurden eingeführt. Der Verein zählte rund 80 Jugendmitglieder, als die Arbeit mit der JHV 1977 von Klar an Egon Walzer überging.

Egon Walzer setzte die Arbeit innerhalb des Vereins fort und sah sich bald genötigt, noch eine vierte Gruppe, nämlich Gruppe D, einzurichten. Ansonsten behielt er die von Klar geschaffene Struktur bei.

Mit Egon Walzer erhielt die Jugendarbeit einen neuen, beträchtlichen Akzent dadurch, daß er Jugend- und Schülermannschaften zu Turnieren und Meisterschaften des UV-Verbandes Main/Vogelsberg anmeldete. Die Erfolge blieben nicht aus. Die Jugendabteilung des SK Bischofsheim wurde eine der größten im HSV. Die Anzahl von mehr als 80 Jugendlichen bereitete neue Probleme, was die Betreuung und Unterbringung anbetraf. Selbst das Bürgerhaus mit seinen vielen Belegungsterminen und nicht sehr großen Einzelräumen ließ räumlich Grenzen erkennen.

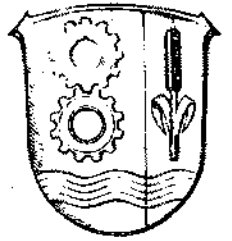
Viele Jugendliche werden bereits für die Senioren-Mannschaftskämpfe eingesetzt. In der Saison 78/79 schafft eine reine Jugendmannschaft wahrscheinlich sogar den Aufstieg in die Bezirksklasse.

die Jugendleiter unseres Vereins:

1. Peter Gonska 1971 - 1972
2. Gerd Lüttringhaus 1972 - 1974
3. Rolf-D. Klar 1974 - 1977
4. Egon Walzer 1977 -

STADT MAINTAL

- DER MAGISTRAT -



Postfach 200008 - Magistrat der Stadt 6457 Maintal

Schachclub 1959 Bischofsheim e.V.
z.H.Herrn Rolf-Dewet Klar
Am Kreuzstein 79

6457 Maintal 2

Postfach 200008
6457 MAINTAL
Telefon 06181/81084

Amt: Jugend - Kultur u. Sport Zimmer: 8
Sachbearbeiter: Fr. Lichtenfels
Aktenzeichen: 31-751-40-2 / Li.

Tag: 21.6.78

Betr.: Benutzung der Räumlichkeit im Bürgerhaus Maintal-Bischofsheim
- Colleg -

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten um Kenntnisnahme, daß Ihren Vereinsmitgliedern
am ..Dienstag..... dem 3.Oktober 1978

die Ihnen zugeteilte Räumlichkeit für Übungs- bzw. Trainings-
zwecke im Bürgerhaus im

Stadtteil Bischofsheim

auf Grund ..Dichterlesung von Herrn Thaddäus Troll

nicht zur Verfügung gestellt werden kann.

Es besteht die Möglichkeit, Ihnen
den/der/die/das eine Ausweichmöglichkeit ist leider nicht vorhanden.


im

in Maintal, am, dem

zur Verfügung zu stellen.

Wir hoffen Ihnen hiermit gedient zu haben und bitten um
Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. 

zu IX. Vorausschau in die nächsten Jahre.

Die Vereinsarbeit der nächsten Jahre dürfte in nicht mehr so wilden Bahnen verlaufen, wie bisher - vorausgesetzt allerdings, wir können auch wie vor alle möglichen Vorzüge als Gäste im Bürgerhaus genießen. Das Bürgerhaus erleichtert eine kontinuierliche Vereinsarbeit und erlaubt es, ziemlich weit in die Zukunft zu planen. In diesem Zusammenhang ist ein Appell an die Jugend zu richten, nicht alle Einrichtungen und Errungenschaften unseres Vereins, die bei uns so großzügig und ohne nennenswerte Bürokratie gehandhabt werden, für selbstverständlich zu halten. Zu einer kontinuierlichen Arbeit gehört, daß sich auch in den nächsten Jahren immer wieder Jugendliche finden, die Verantwortung übernehmen können.

In den nächsten Jahren dürfte sich auch und auf jeden Fall eine engere Kontaktaufnahme mit dem Eckbauern anbahnen. Wie auch immer die Zusammenarbeit aussehen wird, so werden die daran arbeitenden Vorstände behutsam vorgehen müssen, um nicht unnötige Fehler von Neuem zu begehen. Es dürfte sich sicherlich die Auffassung durchsetzen, daß zwei Schachvereine für eine Gemeinde wie Bischofsheim ein Anakronismus sind.

In den nächsten Jahren dürfte sich auch das immer noch ungesunde Verhältnis der Mitgliederanzahl älterer und jüngerer Mitmenschen ändern. Einer überquillenden Jugendgruppe steht eine kleine Gruppe von Erwachsenen gegenüber, die sich in ihrer Spielruhe beeinträchtigt fühlen und überdies noch Arbeit auf relativ wenige Schultern verteilen müssen. Diesem zahlenmäßigen Mißverhältnis ist zuzuschreiben, daß sich bei uns ~~ziemlich~~ die Gruppe der Mitmenschen, die sich Rentner nennen, noch nicht heimisch gefühlt hat. Unsere Devise sollte deshalb in den nächsten Jahren sein, daß wir weiterhin ein jugendlicher Verein bleiben, der seinen angemessenen Beitrag in der Gemeinde zur Jugendarbeit leistet, ohne deshalb zu einem Kinderverwahrverein zu werden, und gleichzeitig eine leistungsfähige Erwachsenen-Abteilung unterhält, in der sich auch durchaus die Rentner wohlfühlen und ihr Spielchen spielen können. Hier also liegt ein interessantes Arbeitsgebiet vor uns, das die kommenden Vorstände zusammen mit ihren Vorsitzenden behutsam werden angehen müssen.

Was die Spielerstärke unserer Mannschaften betrifft, so wird es schwer sein, eine Vorausschau zu geben. Die Szene kann sich bei dem weiten jugendlichen Zuspruch rasch ändern und das große Talent kann plötzlich auftauchen. Wir dürfen jedenfalls annehmen, daß wir zumindest unseren derzeitigen Standard halten können und in der Lage sind, das eine oder andere Turnier nach Bischofsheim zu holen - im Vorstand hatte es schon Gespräche gegeben, ob es sinnvoll wäre, die Hessenmeisterschaft einmal nach Bischofsheim zu holen. Vielleicht könnte man das 25-jährige als Ziel stecken.

Alles in allem, wir haben die besten Voraussetzungen, in unserer Gemeinde weiterhin eine bekannte Kultureinrichtung zu bleiben, von der man immer wieder in der Zeitung liest und zu der die Familien gerne ihre heranwachsenden Kinder schicken.